



**Polizeipräsidium
Unterfranken
Pressestelle**



**Staatsanwaltschaft
Bamberg
Pressestelle**

Gemeinsame Presseerklärung

**des Polizeipräsidiums Unterfranken und der Staatsanwaltschaft Bamberg
vom 29.10.2018**

Rund 17 Jahre nach letzter Tat – Mutmaßlicher Bankräuber in U-Haft

LKR. HASSBERGE, LKR. LICHTENFELS UND LKR. BAMBERG. Seit Mitte Oktober befindet sich ein 51-Jähriger in Untersuchungshaft. Ihm wird vorgeworfen, in den Jahren 2001 und 2002 insgesamt drei Banküberfälle begangen zu haben. Aufgrund fortgeschrittener Kriminaltechnik sowie umfangreicher Ermittlungen der Kripo Schweinfurt und der Staatsanwaltschaft Bamberg hat sich der gebürtige Oberfranke noch vor der drohenden Verjährung als dringend Tatverdächtiger herauskristallisiert.

Die erste Tat in diesem Zusammenhang ereignete sich am Abend des 28. September 2001 in einer Bankfiliale im Raum Bad Staffelstein. Der Täter betrat die Zweigstelle Uetzing gegen 17.30 Uhr, bedrohte die Bankangestellten mit einer Schusswaffe und ließ sich in der Folge mehr als 16.000 DM aus einem Tresor aushändigen. Dem Räuber gelang es, samt Beute unerkannt zu entkommen.

Am 10. Dezember 2001 schlug vermutlich derselbe Täter erneut zu – diesmal im Knetzgauer Ortsteil Oberschwappach. Auch in diesem Fall forderte der Bankräuber unter Vorhalt einer Schusswaffe die Herausgabe von Bargeld. Die Bankangestellte glaubte jedoch an einen Scherz und ging nicht auf die Forderung ein. Der Täter brach sein Vorhaben daraufhin ab und machte sich ohne Beute aus dem Staub.

Der dritte und letzte Banküberfall ereignete sich wieder in Oberfranken. Am Mittag des 7. Januar 2002 wollte eine Angestellte ihre Bankfiliale in Trunstadt öffnen, als sie im Vorraum von einem maskierten Mann überrascht wurde. Der Täter bedrohte die Frau mit einer Pistole. Als die Zeugin die Waffe erkannte, rannte sie sofort auf die Straße. Der Maskierte türmte – wieder ohne Beute – zu Fuß in Richtung Ortsmitte. Dort verlor sich seine Spur.

Polizeipräsidium Unterfranken
Frankfurter Straße 79
97082 Würzburg
Tel.: 0931/457-1010
E-Mail: ppufr@polizei.bayern.de
<http://www.polizei-unterfranken.de>
www.twitter.com/PolizeiUFR
www.facebook.com/PolizeiUnterfranken/

Staatsanwaltschaft Bamberg
Wilhelmsplatz 1
96045 Bamberg
Tel.: 0951/833-0
E-Mail: poststelle@sta-ba.bayern.de
<https://www.justiz.bayern.de/sta/sta/ba/>

Im Zuge der Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Fall in Oberschwappach sicherten Beamte der Kripo Schweinfurt einen Fingerabdruck, der dank fortgeschrittener Kriminaltechnik Mitte 2018 vom Bayerischen Landeskriminalamt im Rahmen einer sogenannten „Altfallrecherche“ einem mittlerweile 51-Jährigen zugeordnet werden konnte. Der ursprünglich aus Oberfranken stammende Mann, dem wegen anderen Eigentumsdelikten eine Freiheitsstrafe drohte, war jedoch offensichtlich über ein Jahrzehnt lang untergetaucht und es gab zunächst keinerlei Anhaltspunkte, wo er sich aktuell aufhalten könnte.

Nach weiteren umfangreichen Ermittlungen, die stets in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Bamberg geführt wurden, gelang es den Beamten der Kripo Schweinfurt, den Gesuchten in der Bundeshauptstadt zu lokalisieren. Im weiteren Verlauf konnten dem Beschuldigten Spuren zweifelsfrei zugeordnet werden, die bei den Taten in Bad Staffelstein und Trunstadt gesichert worden waren. Somit erhärtete sich der Verdacht, dass der 51-Jährige für alle drei Fälle in Unter- und Oberfranken verantwortlich ist.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse erwirkte die Staatsanwaltschaft Bamberg einen Haftbefehl gegen den dringend Tatverdächtigen. Der Vollzug erfolgte am 16. Oktober 2018 in Berlin durch die dortigen Behörden. Bei der Festnahmeaktion waren auch Kripobeamte aus Schweinfurt und ein Vertreter der Staatsanwaltschaft Bamberg zugegen. Der 51-Jährige hat inzwischen alle drei Taten vollumfänglich eingeräumt. Er befindet sich nun wegen des dringenden Verdachts der vollendeten bzw. der zweifachen versuchten schweren räuberischen Erpressung in Untersuchungshaft.

Abschließend weist das Polizeipräsidium Unterfranken darauf hin, dass die regionalen Fallzahlen im Zusammenhang mit Raubüberfällen auf unterfränkische Geldinstitute stark rückläufig sind. Im Zeitraum von 2010 bis 2017 wurden unterfrankenweit elf derartige Fälle registriert. In den acht Jahren zuvor (2002 bis 2009) waren es noch mehr als viermal so viele Fälle (46). Besonders deutlich wird der Rückgang der Fallzahlen, wenn man sich die vergangenen sieben Jahre betrachtet. In diesem Zeitraum wurden in Unterfranken nur noch fünf Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen gezählt.

Björn Schmitt
Polizeioberkommissar

Matthias Bachmann
Oberstaatsanwalt

Polizeipräsidium Unterfranken
Frankfurter Straße 79
97082 Würzburg
Tel.: 0931/457-1010
E-Mail: ppufr@polizei.bayern.de
<http://www.polizei-unterfranken.de>
www.twitter.com/PolizeiUFR
www.facebook.com/PolizeiUnterfranken/

Staatsanwaltschaft Bamberg
Wilhelmsplatz 1
96045 Bamberg
Tel.: 0951/833-0
E-Mail: poststelle@sta-ba.bayern.de
<https://www.justiz.bayern.de/sta/sta/ba/>

Polizeipräsidium Unterfranken
Frankfurter Straße 79
97082 Würzburg
Tel.: 0931/457-1010
E-Mail: ppufr@polizei.bayern.de
<http://www.polizei-unterfranken.de>
www.twitter.com/PolizeiUFR
www.facebook.com/PolizeiUnterfranken/

Staatsanwaltschaft Bamberg
Wilhelmsplatz 1
96045 Bamberg
Tel.: 0951/833-0
E-Mail: poststelle@sta-ba.bayern.de
<https://www.justiz.bayern.de/sta/sta/ba/>